

## FÖRDERUNG STUDENTISCHEN SCHREIBENS AN DER UNIVERSITÄT KONSTANZ

Heike Meyer, Stefanie Everke Buchanan

### Das Projekt „b<sup>3</sup> – beraten, begleiten, beteiligen“

Das Schreibzentrum der Universität Konstanz wurde als Teil des Projekts „b<sup>3</sup> – beraten, begleiten, beteiligen“ eingerichtet, das sich aus zentralen und fachbereichsspezifischen Teilprojekten zusammensetzt und sich an Studieninteressierte sowie Studierende in allen Studienphasen richtet. Die einzelnen Maßnahmen zielen darauf ab, erfolgreiche Studienverläufe zu begünstigen sowie die Betreuung der Studierenden zu verbessern, und sind der Konstanzer Tradition Lehre aus Forschung verpflichtet.<sup>1</sup> Ein wichtiger Fokus liegt auf der Stärkung der Lehre hinsichtlich Reputation und Professionalität, weshalb auf unterschiedliche Weise die didaktische Weiterentwicklung und die Entwicklung neuer Lehrformen angestrebt werden.<sup>2</sup>

Aufgrund der großen Vielfalt der Teilprojekte wurde von Beginn an auf die Vernetzung der Projektmitarbeiter und -mitarbeiterinnen untereinander und die Einbettung in die Hochschule geachtet, und in einem Auftaktworkshop wurden Überschneidungen und Anknüpfungspunkte identifiziert. Das Schreibzentrum, das zentral in der Abteilung für Akademische und Internationale Angelegenheiten angesiedelt ist, konnte dadurch schnell und unkompliziert eng mit den Fachbereichen zusammenarbeiten. Da sich auch einige weitere Stellen inner- und außerhalb des b<sup>3</sup>-Projekts mit Schreibförderung beschäftigen, wurde die Rolle des Schreibzentrums als zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle definiert. Die Zusammenarbeit des Schreibzentrums in regelmäßigen Projekttreffen und einem vom Schreibzentrum initiierten und geleiteten Arbeitskreis „Schreiben an der Uni Konstanz“ ist somit wichtiger Teil der Arbeit.

### Das Schreibzentrum – Ausstattung und Auftrag

Das Schreibzentrum, im Projektantrag noch „Schreibwerkstatt“ genannt, nahm im September 2012 seine Arbeit auf. Es war zunächst mit 100 Stellenprozent plus Geldern für Workshops und Kurse sowie für Tutorinnen und Tutoren ausgestattet. Da sich schnell zeigte, dass ein hoher Bedarf an Angeboten zur Schreibförderung besteht, wurden bereits 2013 zusätzliche Mittel durch Umschichtungen innerhalb des b<sup>3</sup>-Projekts bereitgestellt, sodass auf 125 Stellenprozent aufgestockt werden konnte. Dieser vergleichsweise geringe Mitteleinsatz dient der möglichst effizienten Schaffung nachhaltiger Strukturen zur Schreibförderung. Zusätzlich wird eine im Referat für Gleichstellung und Familienförderung angesiedelte Mitarbeiterin finanziert, die die bereits vorhandenen Initiativen zur Förderung des Schreibens von mehrsprachig aufgewachsenen Studierenden weiterentwickelt und vorantreibt. Ergänzend hatten

---

1 Vergleiche dazu den „Kodex für gute Lehre“, online unter [uni.kn/lehren/kodex-fuer-gute-lehre](http://uni.kn/lehren/kodex-fuer-gute-lehre) (verifiziert: 09.05.2016)

2 Ein Überblick über das Gesamtprojekt ist online zu finden: [uni.kn/lehren/b3-projekt](http://uni.kn/lehren/b3-projekt) (verifiziert: 09.05.2016)

die Fachbereiche Sprachwissenschaft sowie Philosophie Konzepte zur Schreibförderung im Fach vorgelegt, deren Umsetzung im Rahmen von b<sup>3</sup> realisiert werden konnte. Der Auftrag des Schreibzentrums besteht darin, ein Gesamtkonzept zur Förderung studentischer Schreibkompetenz zu entwickeln und umzusetzen. Dabei wird Schreibförderung unter anderem als zentraler Baustein zur Plagiatsprävention angesehen; auch die Begünstigung positiver Studienverläufe durch ein besonderes Augenmerk auf das Verfassen von Abschlussarbeiten ist ein wichtiges Ziel. Da es an der Universität schon seit Jahren vielfältige Unterstützungsangebote zur Entwicklung von Informationskompetenz gibt und zu Beginn der Laufzeit von b<sup>3</sup> ein zusätzliches Plagiatspräventionsprojekt initiiert wurde, war und ist eine enge Zusammenarbeit mit den Bibliotheksdiensten des Kommunikations-, Informations-, Medienzentrums (KIM) selbstverständlich.

### Schreibförderung innerhalb der Fachlehre

Das vom Konstanzer Schreibzentrum entwickelte Konzept zeichnet sich durch eine enge Verknüpfung mit der Vermittlung der Fachinhalte aus (vgl. Everke Buchanan/Meyer 2016). Dafür wurden Lehreinheiten entwickelt, bei denen eine Schreibzentrumsmitarbeiterin auf Anfrage eines Lehrenden in einer Fachveranstaltung ein bis zwei Sitzungen zu Fragen des Schreibens übernimmt. Die Aufmerksamkeit der Studierenden wird hiermit auf die für sie zentralen Aspekte wissenschaftlichen Schreibens gerichtet, da gezielt an in der Veranstaltung gestellte Aufgaben angeknüpft wird. Darüber hinaus können Lehrende auf Wunsch zur schreibfördernden Gestaltung der Veranstaltung und zu geeigneten Schreibaufgaben beraten werden, wobei die Handreichung „Kompetenzorientiert lehren und prüfen“<sup>3</sup> umgesetzt wird. Ein wichtiges Thema in den an der Universität häufigen seminaristischen Lehrveranstaltungen ist z.B. das Finden einer geeigneten Fragestellung, wofür oft die von Grieshammer et al. (2012) vorgestellte Methode des Dreischritts eingesetzt wird. Hier zeigt sich deutlich der Gewinn der Zusammenarbeit zwischen Schreibdidaktikerinnen und Fachlehrenden, da die erstgenannten auf die Bedeutung einer guten Fragestellung aufmerksam machen und Arbeitsmethoden zur Verfügung stellen, während die Lehrenden Rückmeldungen zu Relevanz und Untersuchbarkeit der gewählten Fragestellung im vorliegenden Kontext geben. Weitere häufige Themen sind die Verknüpfung gelesener Literatur mit der eigenen Arbeit oder das Schreiben in einer Zweitsprache.

Die Lehreinheiten werden von den Studierenden sehr gut angenommen, da die Relevanz der Sitzungen durch die genaue Abstimmung unmittelbar deutlich wird. Zentrale Fragen des wissenschaftlichen Schreibens werden betont, indem sie explizit benannt und außer von der Lehrperson auch von der Schreibzentrumsmitarbeiterin erläutert werden. So wird deutlich, an welchen Stellen fachspezifische bzw. individuelle Vorstellungen über gutes Schreiben vorhanden sind, was die Entwicklung des eigenen Schreibstils und die Sensibilität für Kontext- und Adressatenorientierung beim Schreiben fördert. Lehrende nehmen dieses Angebot des Schreibzentrums gern an, da sie sich durch die Entlastung in diesem Teil ihres Lehrauftrags mehr auf fachlich-inhaltliche Aspekte konzentrieren können.

3 Verfügbar im Infopool „Toolbox Lehre“ der Hochschuldidaktik im Academic Staff Development unter [www.uni-konstanz.de/asd](http://www.uni-konstanz.de/asd) (verifiziert: 02.05.2016)

Durch die Lehreinheiten besteht reger Kontakt zu Lehrenden verschiedenster Fachbereiche – bisher wurden in zehn von 13 Fachbereichen Lehreinheiten angeboten – und unterschiedlicher Qualifikationsstufen. Dadurch gewinnen die Mitarbeiterinnen des Schreibzentrums nicht nur einen breiten Einblick in die fachspezifischen Schreibkulturen sowie die drängendsten Fragen zu studentischem Schreiben, das Schreibzentrum wird auch als Servicestelle mit hilfreichen Angeboten wahrgenommen.

In Zusammenarbeit mit Fachlehrenden, Fachbereichsverantwortlichen sowie den für Informationskompetenz zuständigen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Bibliothek werden über das Angebot der Lehreinheiten hinaus semesterlange Kursangebote zum wissenschaftlichen Arbeiten entwickelt, z. B. in den Fachbereichen Soziologie und Literaturwissenschaften. Hier übernimmt das Schreibzentrum konzeptionelle und koordinierende Aufgaben und lehrt die Sitzungen zum Schreiben.

Neben der konkreten Zusammenarbeit in der Lehre ist die schreibdidaktische Weiterbildung von Lehrenden wichtiger Teil der Arbeit. Außer den schon erwähnten Lehrberatungen werden in Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der Universität regelmäßig Workshops und Vorträge angeboten. Auch werden die Schreibzentrumsmitarbeiterinnen als Expertinnen von Fachbereichen angefragt. Eine besonders intensive Zusammenarbeit gibt es mit dem Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft, wo die Vermittlung von Schreibkompetenz als Inhalt der Proseminare im BA-Studium verankert wurde und ein regelmäßiger Fachaustausch zu Fragen der Schreibdidaktik stattfindet. Außerdem wurden durch die Schaffung von Lehrentwicklungsstellen in einigen Fachbereichen aus b<sup>3</sup>-Mitteln Tage der Lehre etabliert, bei denen das Schreibzentrum zu Fragen des Schreibens mitwirkt.

## Fachübergreifende Schreibförderung

Wichtigstes Angebot des Schreibzentrums, das sich direkt an Studierende richtet, ist die Peer-Schreibberatung, die entsprechend bewährter Konzepte beginnend mit der „Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeit“ im März 2013 eingerichtet wurde. Ausbildung, Anstellung und Weiterbildung der vier bis sechs Tutorinnen und Tutoren liegen in der Hand des Schreibzentrums, wobei auch hier eine Zusammenarbeit mit den Fachbereichen erfolgt. Eine Mitfinanzierung aus Fachbereichsmitteln und eine Ergänzung der fachübergreifenden Schreibberatung durch fachspezifische Kurz-Workshops, Schreibtage und Beratungsangebote werden angestrebt und teilweise bereits erreicht. Dabei zeigt sich allerdings auch, dass der Nutzen einer fachübergreifenden studentischen Schreibberatung sowohl gegenüber Studierenden als auch gegenüber Lehrenden immer wieder erklärt werden muss, obwohl er aus schreibdidaktischer Sicht auf der Hand liegt.

Kurse und Workshops zum Schreiben, die im Projektantrag eine große Bedeutung eingenommen haben, werden inzwischen nur noch ganz gezielt vom Schreibzentrum angeboten. Während Kurse zum beruflichen Schreiben, z. B. zu journalistischem Schreiben oder zur Lektoratsarbeit, sehr gut von den Studierenden angenommen werden, bleiben Kurse zum wissenschaftlichen Schreiben oftmals für die Studierenden zu allgemein bzw. zu abstrakt, als dass sie daraus direkt für ihr Studium profitieren können. Immer wieder mussten Kurse wegen zu geringer Anmeldezahlen abgesagt werden. Deshalb setzt das Schreibzentrum bei der Vermittlung wissenschaftlicher Schreibkompetenz mehr und mehr auf die beschriebene enge Verknüpfung mit der Fachlehre und bietet ergänzend einzelne einführende fachübergreifende Kurse zum wissenschaftlichen Schreiben oder zum Schreiben auf

Englisch an. Regelmäßig findet so beispielsweise ein Kurs für Studienanfängerinnen und -anfänger statt, der vom Schreibzentrum gemeinsam mit KIM entwickelt wurde und unterrichtet wird und der außer Schreib- und Informationskompetenz auch Textverarbeitung mit Word umfasst.

## Schreibforschung

Obwohl das Schreibzentrum zum wissenschaftsunterstützenden Dienst gehört, ist es auch forschend aktiv. Bereits im April 2013 beteiligte sich die Universität Konstanz unter Federführung des Schreibzentrums an einer Studie von Otto Kruse (Kruse/Meyer/Everke Buchanan 2015), bei der Studierende und Lehrende der Universität zu studentischem Schreiben befragt wurden. Dies ermöglichte dem Schreibzentrum eine ausführliche und systematische Bestandsaufnahme, die in die Entwicklung des Gesamtkonzepts zur Schreibförderung aufgenommen wurde. Die Konzeption eines schreibprozessorientierten Seminars gemeinsam mit dem Fachbereich Soziologie wird in einem Themenband der Zeitschrift „Das Hochschulwesen“ vorgestellt (Oberzaucher/Everke Buchanan/Kerst 2015). Im Rahmen einer Masterarbeit im Fachbereich Soziologie wird gegenwärtig die Peer-Schreibberatung näher untersucht. Daneben ist eine Zusammenarbeit mit der Victoria University (Melbourne) geplant, bei der das Schreiben in der Fremdsprache Englisch im englischsprachigen versus deutschsprachigen Umfeld erforscht werden soll.

## Zukunftsperspektiven

Im Rahmen der Zwischenbilanzierung des b<sup>3</sup>-Projekts zur Vorbereitung des Weiterfinanzierungsantrags Ende 2014/Anfang 2015 zeigte sich, dass das Schreibzentrum von den Fachbereichen nach zwei Jahren bereits als sehr wichtige Serviceeinrichtung angesehen wird. Deshalb beabsichtigt die Universität, das Schreibzentrum nach Ablauf der zweiten Förderphase aus eigenen Mitteln weiterzuführen. Da sich die Konzeption bewährt hat, sind für die zweite Förderphase ab 2017 keine grundlegenden Änderungen vorgesehen, jedoch wird das bisher im Referat für Gleichstellung und Familienförderung angesiedelte Aufgabengebiet in das Schreibzentrum integriert und die Diversitätsorientierung der Schreibzentrumsangebote weiter ausgebaut. Darüber hinaus sind der weitere Ausbau schreibdidaktischer Angebote und eine noch intensivere Beschäftigung mit hochschuldidaktischen Fragen vorgesehen. Parallel soll die Einbindung des Schreibzentrums in die Hochschule durch eine Abstimmung der Rollen von Fachlehrenden und zentralen Einrichtungen wie dem Schreibzentrum, dem Sprachlehrinstitut oder KIM in der Schreibförderung gefestigt werden. Das Schreibzentrum entwickelt dabei im Dialog mit den genannten Partnerinnen und Partnern als Serviceeinrichtung schreibdidaktisches Wissen, das es universitätsweit zur Verfügung stellt.

---

### Literatur

Everke Buchanan, Stefanie/Meyer, Heike (2016): Wissenschaftliches Schreiben lernen – integriert im Fach. In: Zeitschrift für Hochschulentwicklung 2 (11), 45–61

Grieshammer, Ella / Liebetanz, Franziska / Peters, Nora / Zegenhagen, Jana (2012): Zukunftsmodell Schreibberatung. Eine Anleitung zur Begleitung von Schreibenden im Studium. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren

Kruse, Otto / Meyer, Heike / Everke Buchanan, Stefanie (2015): Schreiben an der Universität Konstanz: Eine Befragung von Studierenden und Lehrenden. In: Working Papers in Applied Linguistics (12). Winterthur: ZHAW [Working Papers in Applied Linguistics; 12]

Oberzaucher, Frank / Everke Buchanan, Stefanie / Kerst, Benjamin (2015): Schreibprozessorientierte Seminarformen wagen. In: Das Hochschulwesen 5 + 6 (63), 158–162